

**Thema:** Ab in den Urlaub – Tipps für die Reisekasse

**Beitrag:** 2:00 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Die Deutschen sind nach den Chinesen immer noch die reiselustigste Nation der Welt. Auch in diesem Jahr will jeder zweite Bundesbürger seine Koffer packen und verreisen. Und noch immer nehmen 54 Prozent laut einer aktuellen Umfrage im Portemonnaie am liebsten Bargeld mit – durchschnittlich 480 Euro übrigens für einen einwöchigen Europa-Urlaub. Oliver Heinze verrät Ihnen, warum das nicht so sinnvoll ist und wie Sie es besser machen sollten.

**Sprecher: Riesige Mengen Bargeld sollte man auf keinen Fall mit in den Urlaub nehmen, rät Iris Laduch-Reichelt von der Postbank, ...**

**O-Ton 1 (Iris Laduch-Reichelt, 27 Sek.):** „...denn bei Verlust oder Diebstahl wird das Geld nicht ersetzt. Grundsätzlich wäre meine Empfehlung, immer auf verschiedene Zahlungsmittel zu setzen, damit man für alle Eventualitäten gerüstet ist. Ich hab immer auch die Girokarte dabei und eine Kreditkarte – und natürlich etwas Bargeld für kleinere Ausgaben, wenn man ankommt am Urlaubsort: für ein Taxi, für einen Kaffee oder für ein Sandwich.“

**Sprecher: Alle anderen Dinge kann man heutzutage ansonsten auch ohne große Probleme bargeldlos bezahlen.**

**O-Ton 2 (Iris Laduch-Reichelt, 32 Sek.):** „In Europa und auch in den angrenzenden Urlaubsländern kommt man in der Regel überall mit der girocard klar. Die wird wirklich millionenfach akzeptiert. Und auch die Postbank Card mit dem ‚V-Pay‘ ist inzwischen weltweit nutzbar. Das hat Vorteile, wenn man die verliert oder vielleicht bestohlen wird, haftet man nur für Schäden, die bis zum Zeitpunkt entstehen, an dem ich die Karte bei meiner Bank sperre. Und dann ist diese Haftung auch begrenzt auf den Betrag von 50 Euro.“

**Sprecher: Und für den Notfall, also wenn man wirklich mal irgendwo mittellos strandet, aber trotzdem weiter urlauben will, ist Western Union ein guter Rettungsanker.**

**O-Ton 3 (Iris Laduch-Reichelt, 39 Sek.):** „Das ist ein Service, mit dem Reisende sich von Angehörigen oder Freunden zuhause schnell und auch bequem Bargeld in über 200 Länder weltweit schicken lassen können. Den Geldtransfer können die Daheimgebliebenen in jeder Postbank Filiale und in jeder Partner-Agentur der Deutschen Post, die Finanzdienstleistungen anbietet, beauftragen. Und der Empfänger kann sich das Geld an weltweit über 525.000 Stellen auszahlen lassen. Alles, was er dafür braucht, ist sein Personalausweis oder sein Reisepass. Ein Bankkonto in dem Land braucht man dafür nicht.“

**Abmoderationsvorschlag:** Weitere Tipps für den richtigen Mix Ihrer Urlaubsreisekasse finden Sie auch im Netz auf [Postbank.de](http://Postbank.de).

**Thema:** Ab in den Urlaub – Tipps für die Reisekasse

**Interview:** 4:58 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Die Deutschen sind nach den Chinesen immer noch die reiselustigste Nation der Welt. Auch in diesem Jahr will jeder zweite Bundesbürger seine Koffer packen und verreisen. Und noch immer nehmen 54 Prozent laut einer aktuellen Umfrage im Portemonnaie am liebsten Bargeld mit – durchschnittlich 480 Euro übrigens für einen einwöchigen Europa-Urlaub. Wie sinnvoll das ist, weiß Iris Laduch-Reichelt von der Postbank, hallo.

**Begrüßung:** „Ja, hallo, ich grüße Sie!“

1. **Frau Laduch-Reichelt, getreu dem Motto „Nur Bares ist Wahres“ nimmt der Deutsche also immer noch am liebsten Bargeld mit in den Urlaub. Was halten Sie davon?**

**O-Ton 1 (Iris Laduch-Reichelt, 30 Sek.):** „Ich halte das nicht für sehr sinnvoll, denn bei Verlust oder Diebstahl wird das Geld nicht ersetzt. Grundsätzlich wäre meine Empfehlung, immer auf verschiedene Zahlungsmittel zu setzen, damit man für alle Eventualitäten gerüstet ist. Ich hab immer auch die Girokarte dabei und eine Kreditkarte – und natürlich etwas Bargeld für kleinere Ausgaben, wenn man ankommt am Urlaubsort: für ein Taxi, für einen Kaffee oder für ein Sandwich.“

2. **Was ist eigentlich sinnvoller: Sich die Landeswährung vor der Reise zu besorgen oder erst nach Ankunft im Urlaubsort?**

**O-Ton 2 (Iris Laduch-Reichelt, 48 Sek.):** „Wenn man in Nicht-Euro-Länder reist, sollte man wirklich die Landeswährung erst vor Ort sich besorgen, am besten am Geldautomaten. Und da habe ich auch einen Tipp: Immer den Abhebungsbetrag am Automaten in der Landeswährung abrechnen lassen. Wenn der Automat ‚Sofortumrechnung in Euro‘ anbietet, bedeutet das für mich als Kunden immer einen schlechteren Umrechnungskurs, der zugrunde gelegt wird. Und Devisen vor Urlaubsbeginn zu kaufen, ist darüber hinaus auch manchmal ziemlich schwierig: Viele Banken haben viele Sorten gar nicht mehr vorrätig und müssen die wirklich dann erst bestellen. Und das Thema Wechselstuben: Lassen Sie die lieber links liegen: Der Umtauschkurs ist da immer viel schlechter, da zahlt man in der Regel wirklich drauf.“

3. **Manche haben Bauchschmerzen, ob die girocard denn inzwischen auch überall akzeptiert wird. Was sagen Sie denen?**

**O-Ton 3 (Iris Laduch-Reichelt, 49 Sek.):** „In Europa und auch in den angrenzenden Urlaubsländern kommt man in der Regel überall mit der girocard klar. Die wird wirklich millionenfach akzeptiert. Und auch die Postbank Card mit dem ‚V-Pay‘ ist inzwischen weltweit nutzbar. Je nach Reiseland kann es aber auch durchaus sinnvoll sein, zusätzlich eine Kreditkarte dabei zu haben. Das hat Vorteile, wenn man die verliert oder vielleicht bestohlen wird, haftet man nur für Schäden, die bis zum Zeitpunkt entstehen, an dem ich die Karte bei meiner Bank sperre. Und dann ist diese Haftung auch begrenzt auf den Betrag von 50 Euro. Außerdem, wenn ich damit bezahle – zumindest in Ländern, in denen der Euro Währung ist – bezahle ich wirklich nur den Kaufpreis. Ich habe keine zusätzlichen Kosten.“

#### **4. Aber beim Geldabheben mit der Karte schon, oder?**

**O-Ton 4 (Iris Laduch-Reichelt, 42 Sek.):** „Ja, für Abhebungen am Geldautomaten verlangen fast alle Banken im Ausland Gebühren. Die Höhe der Entgelte variieren je nach Bank. In der Regel muss man vier bis zehn Euro veranschlagen, oder aber es wird ein fester Prozentsatz des Abhebungsbetrages erhoben. Eine sinnvolle Alternative für die Bargeld-Versorgung im Urlaub ist definitiv die Postbank SparCard, Stiftung Warentest empfiehlt sie seit vielen Jahren. Mit der SparCard kann man im Ausland an Geldautomaten, die das Visa-Plus-Symbol tragen, und das sind fast alle, viermal im Jahr kostenfrei Bargeld abheben – und zwar weltweit.“

#### **5. Wie sieht es denn in anderen Ländern mit kontaktlosem Bezahlen per Karte oder dem Smartphone aus?**

**O-Ton 5 (Iris Laduch-Reichelt, 39 Sek.):** „Gut! Also kontaktloses Bezahlen kann man bereits in über 70 Ländern weltweit nutzen – und die Tendenz ist da eindeutig steigend. Vorreiterländer sind vor allem die USA, China und Japan, aber auch hier bei uns in Europa kann man bereits im Vorbeigehen bezahlen – und das schon an rund 1,2 Millionen Akzeptanzstellen. Ich finde dieses kontaktlose Bezahlen im Urlaub sehr komfortabel, vor allem wenn es um kleinere Ausgaben geht, denn bei Beträgen bis zu 25 Euro muss ich keine PIN eingeben – und ich muss auch nichts unterschreiben.“

#### **6. Was spricht darüber hinaus noch für kontaktloses Bezahlen?**

**O-Ton 6 (Iris Laduch-Reichelt, 28 Sek.):** „Die Sicherheit! Die Chiptechnologie, die bei diesen kontaktlosen Bezahlkarten eingesetzt wird, die macht es Betrügern so gut wie unmöglich, die Daten auszulesen, mit denen man eine funktionierende Kartenkopie erstellt könnte. Und: Ich gebe die Karte zum Bezahlen nicht aus der Hand. Und von daher: Wenn kontaktloses Bezahlen möglich ist, sollte man das auf jeden Fall nutzen!“

#### **7. Wir wollen es ja nicht beschreiben: Aber gibt es auch einen Notfallplan für den Fall, dass man im Urlaub sein Portemonnaie mitsamt Bargeld und Karten verliert oder einem das Ganze vielleicht gestohlen wird?**

**O-Ton 7 (Iris Laduch-Reichelt, 41 Sek.):** „Ja, gibt es: Western Union. Das ist ein Service, mit dem Reisende sich von Angehörigen oder Freunden zuhause schnell und auch bequem Bargeld in über 200 Länder weltweit schicken lassen können. Den Geldtransfer können die Daheimgebliebenen in jeder Postbank Filiale und in jeder Partner-Agentur der Deutschen Post, die Finanzdienstleistungen anbietet, beauftragen. Und der Empfänger kann sich das Geld an weltweit über 525.000 Stellen auszahlen lassen. Alles, was er dafür braucht, ist sein Personalausweis oder sein Reisepass. Ein Bankkonto in dem Land braucht man dafür nicht.“

**Iris Laduch-Reichelt von der Postbank mit Reisekasse-Tipps für Ihren nächsten Urlaub. Besten Dank dafür!**

**Verabschiedung:** „Einen schönen Urlaub wünsche ich Ihnen!“

**Abmoderationsvorschlag:** Weitere Tipps für den richtigen Mix Ihrer Urlaubsreisekasse finden Sie auch im Netz auf [Postbank.de](http://Postbank.de).